

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 51 (1976)
Heft: 9

Artikel: Orientierungstagung : Zukunftsaussichten der Genossenschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der schweizerischen Wirtschaft steht, er sieht man aus dem Patronatskomitee, welches neben wichtigen Verbänden und Organisationen auch amtliche Gremien wie Schweizerische Bauwirtschafts-Konferenz, Schweizerische Baudirektoren-Konferenz, Direktion der Eidgenössischen Bauten, Eidgenössisches Amt für Strassen- und Flussbau, Bundesamt für Wohnungswesen, auch das BIGA, die Generaldirektion der SBB und die Schweizerische Bankiervereinigung umfasst.

Die Swissbau 77 findet vom 27. Januar bis 1. Februar 1977 in den Hallen der Schweizer Mustermesse statt. -ieps

Holzusterschau für Bauherren und Heimwerker

Seit rund einem halben Jahr holen sich Bauherren, Architekten, Heimwerker und Fachschulen kostenlose Tips, Ideen und Anregungen nicht mehr ausschliesslich aus Lehrbüchern und Fachzeitschriften.

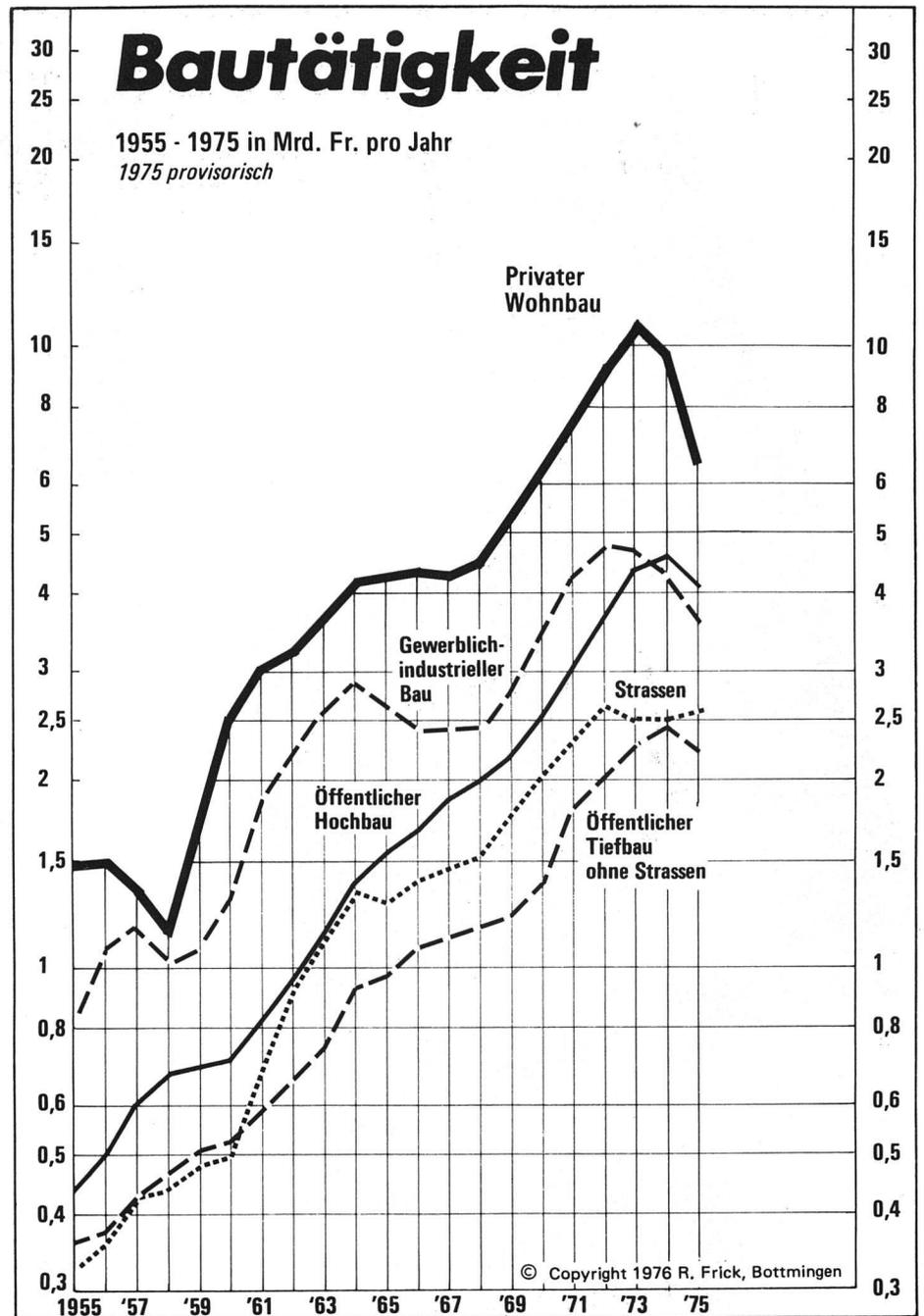
Die Holz-Musterschau in Zürich-Seebach, die permanent die Produkte und Dienstleistungen von 50 Schweizer Firmen der Holzverarbeitenden Branche zeigt, bietet all jenen, die sich in irgendeiner Form mit Bau, Umbau, Renovation, Innenausbau oder dekorativer Wohnungseinrichtung befassen, kostenlose Fach-Beratung.

Einerseits hat sich Holz als solider Baustoff mit hoher Belastbarkeit und langer Lebensdauer seit Jahrhunderten bewährt. Andererseits aber hat dieser Werkstoff allein durch seine natürliche Ästhetik und sein fast unbegrenztes Anwendungsspektrum enorm an Bedeutung gewonnen. Holz ist aus dem modernen Bau- und Wohnstil nicht mehr wegzudenken.

Die permanente Ausstellung befindet sich an der Ausserdorfstrasse 24 in Zürich-Seebach.

Orientierungstagung: Zukunftsaussichten der Genossenschaft

Die Hochschule St.Gallen veranstaltet am 24. September 1976 eine Orientierungstagung über die «Zukunftsaussichten der Genossenschaft» mit dem Ziel, den Standort der Genossenschaft im schweizerischen Rechts- und Wirtschaftssystem aufzuzeigen, die Zukunftsaussichten dieser Gesellschaftsform zu beurteilen und die für eine erfolgreiche Weiterentwicklung erforderlichen Ziele und Massnahmen zu diskutieren. Diese Probleme werden in Form von Kurzrefe-



raten aus der Sicht von kompetenten Praktikern und Wissenschaftlern dargestellt und in einem abschliessenden Podiumsgespräch diskutiert. Das Detailprogramm ist bei der HSG-Weiterbildungsstufe, Gatterstrasse 1, 9010 St.Gallen, Tel. 071/22 99 65, erhältlich. Den Mitgliedgenossenschaften des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen wird es direkt zugestellt.

Bauindikatoren (zur Grafik)

In der Übersicht über die letzten 20 Jahre erscheint die Rezession von 1958 mit einem Rückgang der Bautätigkeit

von rund 10% als vergleichsweise milde. (Das langfristige Abschätzen auf dem Diagramm wird durch den logarithmischen Massstab erleichtert, der es erlaubt, die prozentualen Veränderungen zu allen Zeiten und Höhen direkt zu vergleichen; Quelle der Zahlen: Delegierter für Konjunkturfragen.) Die Bauarten bewegten sich 1975 in unterschiedlicher Richtung und veränderten sich von der obersten zur untersten Kurve mit folgenden Werten: Privater Wohnbau - 33%, öffentlicher Hochbau - 9%, gewerblich-industrieller Bau - 18%, Strassenbau + 2%, übriger öffentlicher Tiefbau - 7%. Insgesamt ergab sich ein Rückgang der Bauausgaben von 19%, eine weitere Stufe auf der steilen Treppe dem Tiefpunkt entgegen, der nach vorherrschender Meinung 1977 erreicht sein sollte. fr.